



Abend =

Zeitung.

268.

Montag, am 9. November 1835.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Eb. Winkler (Eb. Hill).

R o m a n a.

Dir Romana, der Romantik
Holder Schutzgeist! tönt dieß Lied;
Dir, zu deren lichtem Banner
Froh die Schar der Sänger flieht.

Deine Auserwählten preisen
Dich als ihre Königin,
Und mit freudigem Erstaunen
Blickt die Jetztwelt auf dich hin;

Sah, wie du als junge Sonne
Aufstiegst aus dem Schooß der Nacht,
Sieht dich glüh'n im Morgengolde,
Blüh'n in frischer Lenzespracht;

Sieht, wie frei und stolz Romana
Himmelwärts ihr Haupt erhebt,
Wie sie in so traurem Bunde
Mit der grünen Erde lebt;

Die Natur in ihrer Anmuth
Hier am Silberbach belauscht,
Dorten mit des Sturmes Fittich
Durch die Waldgebirge rauscht;

Jetzt aus des Gemüthes Tiefen
Blinkend Gold zu Tage bringt,
Jetzt in hochgehob'ner Rechten
Kühn des Lichtes Fackel schwingt.

Aber mächtiger ergreifen
Deine Zauber jedes Heri,
Wenn du — Liebe singst, Romana!
Liebeswonn' und Liebeschmerz.

Deiner Lyra Wundertönen
Lauschet Ost und West entzückt;
Die Begeiß'rung deinen Altar
Stets mit neuen Lorbeern schmückt.

Auch Germania bringt freudig
Ihre Huldigung dir dar,
Flieht zu deinen Lorbeerkrönen
Dir den Eichenkranz in's Haar.

Jedes Ruhmes werth, verachte,
Was die Lasterzunge spricht;
„Rohheit“ ist des Pöbels Erbtheil:
Du, Romana, kennst sie nicht!

Karl Uchner (Julian).

Die Gänseflinten; Ritter.

(Beschluß.)

Wir wenden uns zu den Kaffern, denen ihr Vieh
geraubt worden war.

Sobald der Gouverneur von dieser Schandthat
Bericht erhielt, schüttelte er bedenklich das Haupt und
sagte zu dem wohlbeleibten Anführer der Gänseflinten-
Ritter: Es wird Mühe kosten, erstlich, die wahren
Thäter aufzufindig zu machen, und zweitens, das ge-
stohlene Vieh von dem übrigen zu unterscheiden und
es wieder zuerkennen.

Desto größer war sein Erstaunen, als er die bil-
ligen Bedingungen und die treffenden Beweisvoe-
schläge der geachteten Gesandtin vernahm! Er befahl